

Zum Geleit

Betrachten wir den Zeitraum, in dem auf botanischem Gebiet in Südwestafrika gearbeitet wird, so müssen wir feststellen, daß dieser noch recht kurz ist, und daß dieser Zweig der Wissenschaft bisher sehr vernachlässigt wurde. Trotz allem sind wir in der glücklichen Lage, einen wesentlichen Schritt vorwärts getan zu haben und den Zeitraum der Sammeltätigkeit, die ja die Grundlage jeder Forschung ist, mit der Herausgabe des „Prodromus einer Flora von Südwestafrika“ vorerst zu einem gewissen Abschluß gebracht zu haben.

Wir können der Botanischen Staatssammlung München unter ihrem Leiter Herrn Prof. Dr. H. Merxmüller und all seinen vielen Mitarbeitern nicht genug dankbar sein, sich mit dem Studium unserer Flora in fast 2 Jahrzehnten so eingehend befaßt zu haben. Die Bearbeitung schließt sämtliche, bisher gesammelten Erkenntnisse ein und steht kurz vor ihrem Abschluß. Wie viel Idealismus, Zeit, Arbeit und Mühe in solch einer Arbeit steckt, kann nur der beurteilen, der selbst daran teilgehabt hat.

Es ist wohl verständlich, daß diese umfassende Arbeit nicht durch Illustrationen noch weitläufiger und damit auch teurer gemacht werden kann. Auch müßte damit der Abschluß auf lange Zeit hinausgeschoben werden.

Zum anderen müssen wir uns darüber klar sein, daß wohl ein Abschluß der bisherigen Arbeit vorliegt, aber doch kein restloser Abschluß in der völligen Erfassung unserer Flora. Das heißt, daß unsere Arbeit in derselben Weise fortgesetzt werden muß wie bisher, um Steinchen zu Steinchen zu tragen und das reichhaltige Mosaik unserer Pflanzenwelt weiter zusammensetzen.

Mit der Herausgabe dieser Sonderreihe der Publikationen der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft haben wir uns die Aufgabe gestellt, auf diesem Gebiet mitzuarbeiten. Es soll jedem die Gelegenheit gegeben werden, seine Beobachtungen über unsere Pflanzenwelt zu veröffentlichen. Vieles ist hier und da an interessanten und aufschlußreichen Dingen bekannt und versteckt, das nicht den Weg an das Licht findet. Ich denke hier besonders an Beobachtungen aus früheren Zeiten, die für heutige Veränderungen in der Zusammensetzung der Vegetation von großer Wichtigkeit sind.

Auch soll versucht werden durch kleine, mit anschaulichen Fotos illustrierte Bearbeitungen von Pflanzen und Pflanzengruppen, diese einem größeren Kreis näherzubringen, so das Erkennen zu erleichtern und das bestehende Interesse im weitesten Sinn zu fördern. Wir wollen betonen, daß es sich hierbei vorerst nur um Schwarz-Weiß-Illustrationen handeln kann, da die Druckkosten für farbige Illustrationen zu diesem Zeitpunkt noch zu teuer sind.

Auf dem Gebiet der Pflanzenverbreitung kann weitere Arbeit geleistet werden durch Mitteilung des Vorkommens gewisser Arten in bestimmten Gebieten. So können im Laufe der Zeit die Areale bzw. Grenzen einzelner Pflanzenarten genau festgelegt werden.

Einer weiteren Erfassung der Pflanzenverbreitung soll dadurch gedient werden, daß die Ergebnisse von Sammelfahrten der Botanischen- oder anderer Arbeitsgruppen der Wissenschaftlichen Gesellschaft veröffentlicht werden. Hierbei sollen Sammelisten bestimmter Gebiete, die bisher in ihrer Gesamtheit nicht erfaßt wurden, aufgestellt werden.

Neufunde von Pflanzen, die in Nachbargebieten vorkommen und bisher für Südwestafrika noch nicht bekannt waren, sollen gemeldet werden.

Auch sollen Neubeschreibungen von Südwester Pflanzen in Kürze aufgeführt werden. Doch soll keine Wiederholung oder Abdruck der Originaldiagnosen stattfinden, sondern lediglich eine Aufzählung dieser Arten mit Angabe der Fundorte, Sammler, Verbreitung und anderer interessanter Einzelheiten und die Zeitschriften oder Werke zitiert werden, worin diese erschienen sind. Diese einschlägige Literatur ist oft für den Forscher und besonders für den interessierten Laien schwer zugänglich. Zum anderen erscheinen Diagnosen oft nur vereinzelt unter anderen Pflanzenbeschreibungen, so daß es sich für denjenigen, der sich mit der Flora Südwests oder einer ihrer Gruppen befaßt, nicht lohnt, ein großes Werk zu kaufen.

Es soll hierdurch versucht werden, alle neuen Publikationen zu erfassen und aufzuzählen, die im Zusammenhang mit der Südwester Flora stehen, gleich welcher Art, um so eine Uebersicht über die verschiedenen Wissensgebiete der Südwester Botanik zu erreichen.

Die Reihe der Dinteria soll nicht an ein feststehendes Zeitprogramm gebunden sein, sondern je nach den Eingängen in kleinen Heften herausgegeben werden.

Größere Arbeiten, wie z.B. die in Bearbeitung befindliche Ausgabe über die Aloe Arten Südwestafrikas und die Vegetationskarte mit den hauptsächlichlichen Vegetationstypen sollen in dieser Reihe als Sonderhefte erscheinen. Sowie genügend Beiträge für ein Heft vorhanden sind, sollen diese sofort zum Abdruck kommen, was dadurch gewährleistet ist, daß keine festgesetzten Termine zur Herausgabe bestehen, und Dinteria in zwangloser Folge erscheint.

Die Veröffentlichung der eingesandten Artikel erfolgt jeweils in der Sprache des Verfassers, und wir rechnen fest mit der Mitarbeit aller Sprachgruppen. Jeder Arbeit soll eine kurze Zusammenfassung des Inhalts in den beiden anderen Landessprachen vorangestellt werden.

Um die Publikation zu erleichtern, hat die S.W.A. Wissenschaftliche Gesellschaft großzügigerweise einen Betrag zur Kostendeckung für das erste Heft zur Verfügung gestellt. Damit die Kosten für diese Sonderreihe gedeckt werden, hoffen wir, Dauerabonnenten dafür zu gewinnen. So muß ein niedriger Preis pro Heft festgesetzt werden, der ein Weiterlaufen der Reihe gewährleistet. Diese Preisgestaltung hängt völlig von der Mitarbeit interessierter Kreise wie auch von der Zahl der Abonnenten ab.

Unsere Zeitschrift ist ein erster Versuch, für Südwestafrika eine Dauerpublikation auf dem Gebiet der Botanik herauszubringen. Es wird um rege Mitarbeit vor allem auch von Fachleuten gebeten, da diese Zusammenfassung aller die Südwester Flora betreffenden Gebiete eine außerordentliche Arbeitserleichterung für Systematiker, Floristen und Geobotaniker bedeuten wird.

Nicht zuletzt sei an die Mitarbeit der interessierten Laienkreise appelliert, uns durch ihre Beiträge zu unterstützen und somit immer mehr zur vollständigen Erfassung und Sammlung weiterer Erkenntnisse unserer Pflanzenwelt beizutragen.

Mit diesem Wunsch wollen wir das erste Heft herausgehen lassen in der Hoffnung, daß sich die Dinteria einen großen Freundes- und Mitarbeiterkreis erwerben wird.

W. GIESS